

# Fonds für Stiftungen Invesco

Protokoll der Anlageausschuss-Sitzung vom 19. April 2016

## Ethikkriterien

### Thema Fossile Brennstoffe

#### Bisherige Beschlüsse zum Thema:

Ausgeschlossene Unternehmen:

- sind in Projekte mit Ölsand oder Ölschiefer involviert.
- mehr als 33 % ihrer Umsatzerlöse stammen aus energieintensiver Herstellung oder Weiterverarbeitung.

Begründung:

- Der Abbau von Ölsand und Ölschiefer hat für die betroffenen Ökosysteme häufig desaströse Folgen. Auch in den Fällen, wo Unternehmen ihre Systeme vorbildlich und nach neuesten Standards organisieren, können die ökologischen Folgen nicht umfänglich eingegrenzt werden.  
Zudem werden für den Abbau und die Umwandlungsprozesse erhebliche Energiemengen benötigt, so dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu einer sehr schlechten Klimabilanz führen.
- Bei Unternehmen mit energieintensiver Produktion oder Weiterverarbeitung führen die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu einer sehr schlechten Klimabilanz.

Neben der negativen ökologischen Bilanz werden künftige politische Entscheidungen zum Klimaschutz voraussichtlich einen negativen Einfluss auf die Bewertungen dieser Unternehmen und ihrer Geschäftsmodelle haben.

#### Neuigkeiten zum Klimaschutz:

##### **G7-Gipfel auf Schloss Elmau; 7. bis 8. Juni 2015**

Das als vorrangig gesehene Ergebnis des Gipfels war klimapolitischer Natur: das gegen den Widerstand Japans beschlossene Bekenntnis der G7-Staaten zum Zwei-Grad-Ziel der Erderwärmung und jenes zur Dekarbonisierung der Weltwirtschaft bis zum Ende des 21. Jahrhunderts, also dem schrittweisen und vollständigen Verzicht auf fossile Energieträger wie Kohle, Erdgas und Erdöl. Bereits bis 2050 sollen die weltweiten Emissionen von Treibhausgasen gegenüber 2010 um 40 bis 70 % reduziert werden.

Von 2020 an sollen jedes Jahr 100 Milliarden US-Dollar aus öffentlichen und privaten Quellen in die Finanzierung von Schutzprojekten zur Verhinderung des Klimawandels in Drittweltstaaten fließen. Der Zugang afrikanischer Länder zu erneuerbaren Energien soll verbessert werden.

Von G7-kritischen Organisationen wie Oxfam und Greenpeace kam unerwartetes Lob. Greenpeace hatte noch während der Gipfelkonferenz den Satz: „G7: 100 Prozent Erneuerbare Energien!“ auf das Zugspitzmassiv projiziert. Auch Avaaz, die European Climate Foundation und der WWF äußerten ihre Zustimmung.

Kritik an der Realisierbarkeit dieser Absichtserklärungen kam sowohl aus der Presse als auch der deutschen Opposition. Der Bundesverband Erneuerbare Energie erklärte, die Vereinbarungen gingen

in die richtige Richtung, müssten sich aber erst noch in der Realität beweisen. Zudem sei das Ziel, bis 2050 40 % bis 70 % weniger Emissionen auszustoßen als 2010, eine Mindestanforderung.  
Quellen: Wikipedia und <https://www.bundesregierung.de/> Abschlusserklärung G7-Gipfel

### UN-Klimakonferenz in Paris; 30. November bis 12. Dezember 2015

Im Rahmen der UN-Klimakonferenz (COP 21 der UNFCCC) wurde als Nachfolgevertrag für das Kyoto-Protokoll ein neues Abkommen mit verbindlichen Klimazielen für alle 195 Mitgliedsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention vereinbart.

Beschlossen wurde, dass die Erwärmung der Welt auf weniger als 2 °C begrenzt werden soll. Die globalen Netto-Treibhausgasemissionen sollen hierzu in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts auf null reduziert werden.

Finanzhilfen für die Entwicklungsländer wurden ebenfalls vereinbart. Details hierzu wurden auf die kommende Konferenz in Marrakesch vertagt. Die COP 22 der UNFCCC wird vom 7. bis 18. November 2016 stattfinden.

Quellen: Wikipedia und Zeit Online: <http://www.zeit.de/thema/klimagipfel-2015>

### Erfolgreiche internationale NGO-Kampagne zur Desinvestition aus fossilen Energieunternehmen:

Divestment aus fossilen Energieunternehmen (engl. fossil fuel divestment) ist ein Bereich der Desinvestition, der sich auf Unternehmen bezieht, deren Geschäftsfeld die Extraktion, Verarbeitung und der Vertrieb fossiler Energieträger ist (Mineralöl- und Kohleindustrie). Divestment-Bewegungen wie die Kampagne **Fossil Free von 350.org** fordern den Abzug von Investitionen in fossile Energien und wenn möglich die Reinvestition in nachhaltige Anlagen. Übergreifendes Ziel ist die Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal 2 °C (Zwei-Grad-Ziel).

Quellen:

Wikipedia; [gofossilfree.org](http://gofossilfree.org) (Divestment-Kampagne von 350.org); <http://gofossilfree.org/de/>  
Erfolge der Divestment-Kampagne: <http://gofossilfree.org/commitments/>:

### Namhafte Divestment-Verpflichtungen:



## Neue Analysen in der Datenbank EPM

### 1. Welcher Umsatzanteil ist dem Abbau von Kraftwerkskohle zuzuordnen?

Hierbei wird der ungefähre Anteil der Umsätze taxiert, den ein Unternehmen mit dem Abbau von Kraftwerkskohle erlässt.

Umsatzschwellen sind: 5 %, 10 %, 33 %

Bandbreiten: 5 % -10 %; 10 % - 33 %; >33 %

**Beschluss:** **Ausschluss von Unternehmen, deren Umsatzanteil mit Kraftwerkskohle 10 % und mehr beträgt.**

### 2. Welcher Umsatzanteil ist der fossilen Brennstoff-Industrie zuzuordnen?

Hierbei wird der ungefähre Anteil der Umsätze taxiert, den ein Unternehmen mit dem Verkauf von fossilen Brennstoffen generiert.

Umsatzschwellen sind: bis 33 %; >33 %

**Beschluss:** **Ausschluss von Unternehmen, bei denen ein Umsatzanteil von mehr als 33 % der fossilen Brennstoff-Industrie zuzuordnen ist.**

### Begründung des Anlageausschusses

Die EPM-Erweiterungen im Bereich der Umwelt-Analysen (Treibhausgase) ermöglichen die Ergänzung der Fonds-Kriteriologie.

Die politischen Prozesse im Jahr 2015 und die beschriebene Divestment-Kampagne vergrößern zudem die Bewertungsrisiken für betroffene Unternehmen, so dass auch aus Sicht des Portfoliomanagements eine Einschränkung des Anlageuniversums geboten scheint.

Der Ethikbeirat begrüßt die Beschlüsse auch, weil sich der Fonds für Stiftungen Invesco somit ebenfalls der Divestment-Kampagne anschließt.

Frankfurt, im April 2016